

## **Beschluss des Kreisparteitages des CDU Kreisverbandes Cloppenburg vom 28.05. 2015**

### **Ohne Familie keine Zukunft!**

**Der CDU Kreisverband Cloppenburg fordert die CDU Deutschlands auf, die Familienpolitik bzw. die Unterstützung von Familien wieder in den Vordergrund ihrer politischen Aktivitäten zu stellen und stärker als Grundlage der Partei herauszuarbeiten.**

**Dazu ist es notwendig, die Gesamtheit der familienpolitischen Leistungen in Deutschland regelmäßig und systematisch auf ihren Erfolg hin zu überprüfen und stetig/regelmäßig den Belangen der Familien anzupassen.**

#### **Begründung:**

Mit dem Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung für unter Dreijährige, dem massiven Kita-Ausbau, dem Elterngeld und ElterngeldPlus, dem Betreuungsgeld und dem beitragsfreien letzten Kindergartenjahr hat die CDU in den letzten Jahren bereits viel getan, um auch zukünftig junge Frauen und Männer zu ermutigen, sich für Kinder zu entscheiden. Dafür ist es unabdingbar, dass der Staat den Familien nicht vorschreiben sollte, wie sie ihre Kindererziehung organisieren, sondern sie dabei unterstützen muss, frei zu entscheiden, wie sie den Familienalltag und die Betreuung ihrer Kinder gestalten wollen. Selbiger Grundsatz muss auch für die Pflegebedürftigkeit von Familienangehörigen gelten. Diese klare Botschaft gilt es wieder stärker in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken, um deutlich zu machen, dass wir als Christdemokraten die Wahlfreiheit gerade auch im Gegensatz zu unseren politischen Mitbewerbern als zentrales Anliegen und Aufgabe einer modernen Familienpolitik verstehen.

In diesem Zusammenhang sind die zahlreichen familienpolitischen Leistungen und Maßnahmen regelmäßig auf ihre Wirkung hin zu überprüfen, um sie gezielt am Bedarf und den Wünschen der Familien auszurichten sowie mehr Transparenz und Effizienz im Bereich der Familienförderung zu schaffen. Hier hat der vom Bundesministerium der Finanzen und Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Juni 2014 vorgestellte Endbericht zur „Gesamtevaluation der ehe- und familienbezogenen Maßnahmen und Leistungen in Deutschland“ einen ersten Schritt gemacht, der insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und haushaltpolitischen Erfordernissen jetzt konsequent fortgesetzt werden muss.

Dazu sind vor allem Angebote und Leistungen stärker mit wirtschaftlichen Akteuren zu vernetzen und harmonisieren, um für Familien beispielsweise über flexible Arbeitszeitmodelle, längere Freistellungen, betriebliche Kinderbetreuung, Angebote zur Telearbeit oder Eltern-Kind-Arbeitsräume eine bestmögliche Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erreichen.